



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Aegyptischer Labyrinth/ Oder Geistlicher Jrrgarten der betrieglichen Welt**

**Stengel, Georg**

**[S.l.], 1641**

§.1. Warumb die Welt könne genennet werden ein Abgrundt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52333)

86 Das 4. Cap. Die Welt ist gleich  
nüssen zumerstehen geben. Wir wollen der-  
halben noch etliche solche Gleichnissen für vns  
nehmen; darauff die Menschen der Welt  
Abschewigkeit noch besser erkennen/ vnd der-  
selben nicht mehr so vnfrümmiger Weiß anhan-  
gen/ 2c.

### Das vierte Capitel.

Daß die Welt sey ein  
Barathrum, ein Abfall oder Ab-  
grunde / noch gewlicher als der  
Labyrinth.

§. I.

Warumb die Welt könne genen-  
net werden ein Abgrunde.

I.  
Liu. lib. 7.  
Val/Max. l. 9.  
cap. 6.  
Oros. 3. c. 5.

**E**s hat sich vor Zeiten zu Rom / mit-  
ten auff dem Markt/ die Erden vnuer-  
sehens auffgethan / daß man hinein  
gesehen / in ein finstern erschrecklichen Ab-  
grunde. Jederman erschraack darob vnd er-  
dattert/ wolte auch niemandt mehr etwas nä-  
her hinzu gehen / vnd darein guzen / will ge-  
schweigen freuentlicher Weiß darein springen.  
Da solches gesehen ein junger Römischer vom  
Adel/

Adel / mit Namen Marcus Curtius, gehet er hin / von einem seltsamen Geiſt angetrieben / bewaffnet ſein Leibpferdt / vnd ſich ſelbſt mit ſeiner ganzen Kriegsrüſtung ; ſezet ſich auff / vnd rennet Sporenſtreichs in diſen Abgrund hinein. Das war wol ein künne That / vnd feyger Sprung. Vil ſahen ihm zu / aber keiner wolt hinach ſpringen. Dann wie wol ſich die Erden / nach deß Curtij Sprung / gleich hat wider zugehan / vnd ihm zu Ehren die Bürger allerley Frücht vnd Blumen darauff geworffen haben / ſo hat doch ein jeder diſer Ehr lieber wollen gerathen / als mit ihm in die Gruben hinein ſich ſtürzen.

Deſto mehr / gedunckt mich / ſeynd zerbarmen die Liebhaber diſer Welt / welche wol wiſſen / daß ſie da kein Ehr / ſonder ein ewige Schand ziterlangen haben / vnd dennoch von Tag zu Tag / nit nur einer oder erliche / ſonder ganze hauffen in diſen Abgrunde deß Verderbens ſich hinein ſtürzen / vnd will ein jeder der Erſte ſeyn. Dann wo kommen die hin / welche alſo mitten in die Weltliche Freuden / vnſinniger Weiſſ hinein ſpringen ? Warlich in ein erſchröckliches Barathrum , in ein gewaltichen Abfall / in ein vnendlichen Abgrunde / in die Eiſtern deß Teuffels / in den Leim vnd Schleim deß Hölliſchen Labyrinth.

I I.

S iii

Zu

III.  
 Cal. Rhod.  
 lib. 9. tit. 34.

Zu Athen war vor Zeiten ein Ort / das man Barathrum nennet / das ist / ein mächtig tieffen Abgrundt / welcher doch vnden am Boden ein linden Leim vnd Schlamm hette. In diß Loch hinein hat man geworffen die Malefiz Personen / so den Todt verschuldet hetten. Die stelen gleichwol in ein linden Boden / aber besteckten vnd erstickten erbärmlicher Weis in dem Schlamm vnd Koch / vnd konden nicht mehr heraus kommen / das war zu gleich ihr Zodbeth vnd Grab miteinander. Daher ist es komen / dz man alle tieffe Gruben / da keiner mehr heraus kan Barathra oder Abgrundt genennet hat. Also werden auch genennet / die durchgäng der Erden / darein etliche Fluß lauffen / vnd an einem andern Ort wieder heraus kommen. In summa, alles was gefährlich ist / wird genennet Barathrum, ein Abgrundt. Dann also wird im Buch der Richter / dem Hölden Barac zu Lob vnd Ehre gesungen: Quasi in præcops ac barathrum, se discrimini dedit. Er hat sich für sein Volck in die Gefahr geben / gleichsam in eintieffen Abgrund hinab / &c.

Judic. c. 5. vs.

IV.

So wird derhalben auch die Welt / weil sie so vil Schlamm vnd Leeren des schnöden Wollusts am Boden hat / vnd so vil Gefahren vnderworffen ist / recht vnd wol ein Barathrum

thrum oder Abgrunde genennet. In diesem Abgrunde seynd wir alle durch vnsern Groß Vatter Adam / verdambt vnd geworffen worden. Ist wol ein tieffer Abgrunde / der vom Himmel bis in die Höll hinab gehet / ic.

## §. II.

## Was für ein grewlicher Abgrund die Welt sey?

**A**s hat der Königlich Prophet wol gewußt / welcher auß diesem Abgrund also geschrien hat: De profundis clamauit ad te, &c. Auß der tieffe hab ich zu dir geruffen / O Herr; Auß dem Abgrunde meines unglückseligen Standts / in den mich die Sünden gestürzt haben. Auß der tieffe. Auß einem doppelten Abgrund / der Bosheit / vnd der Widerwertigkeit / dar auß gewißlich ein weiser Mensch begehrt erledigt zu werden. Der obgemelte Abgrund zu Athen, war oben eng / aber vnden im letzten Boden gar breich vnd weit / darein die Missethäterpersonen geworffen wurden. Ist also diß Ortz nicht ein Gefängnuß / sonder ein Penn vnd Straff gewesen. In diser Welt / als in ein Labyrinth / ist der Boden des Abgrundts auch vil weiter vnd breiter / als

V.

Psal. 129. 1.

S o

der